

## Leseprobe aus dem „Blickpunkt Galizien“, Ausgabe März/ April 2016

### Müllhalde oder Gedenkstätte? Ein Dorf setzt ein Zeichen

**Pidhaichyky, 26. März 2016** – An diesem Samstag trafen sich an die 10 Dorfbewohner zum Frühjahrsputz auf dem alten deutschen Friedhof von Unterwalden. (Anmerkung: Von 1784 – 1939 existierte in Pidhaichyky die deutsche Siedlung Unterwalden). Den ganzen langen Tag hörte man den Lärm von Motorsägen und Rasenmähern, die meterhohes Gras und Buschwerk beseitigten. Die Dorfbewohner setzten damit das Projekt „Unterwalden – Müllhalde oder Gedenkstätte?“ in die Tat um.

**Der historische Hintergrund:** In der zweiten Teilung Polens wurde Galizien Österreich zugesprochen. Wie in vielen anderen Dörfern Galiziens wurde auch in Pidhaichyky eine Siedlung für deutsche Kolonisten errichtet. (Pidhaichyky liegt nach heutiger Gebietsordnung in der Region Lviv, Distrikt Zolochiv, 1939 war es der Distrikt Przemyslany). Sie erhielten Grund und Boden aus der Liquidierung des dortigen Klosters. In Unterwalden wohnten damals ca. 50 deutsche Familien.

Sie lebten dort bis 1939. Sie hatten ihre eigene Kirche, Schule, Dorfverwaltung, Friedhof. Sie erhielten reichlich Felder zur Bewirtschaftung. Die meisten Deutschen verfügten über handwerkliche Fertigkeiten. Mehrere Generationen lebten so als Nachbarn der angestammten Bevölkerung bis 1939, als im Zuge der Umsiedlungsaktion die allermeisten von ihnen ihre Heimat verließen.

Ganz alte Bewohner Pidhaichykys erinnern sich noch, dass die Deutschen sehr gute Nachbarn waren. Es sei aber kaum zu gemischten Eheschließungen gekommen. Die Deutschen hätten moderne Methoden der Bodenkultivierung mitgebracht. Viele Ukrainer haben deutsche Sprachkenntnisse erworben.

**Heute – im Jahre 2016** – scheint nichts mehr an die Generationenlange Anwesenheit der Deutschen in Unterwalden zu erinnern. Vielleicht hier und da ein Haus mit Steinmauern und Holzveranda, und natürlich der Friedhof, jedenfalls einige verbliebene kleinere Areale desselben. In den vergangenen Jahren haben schon öfter Leute versucht, den Friedhof zu säubern und zu restaurieren, jedoch ohne nachhaltigen Erfolg. Heute gibt es noch ca. 40 Grabsteine, überwiegend aus Sandstein. Auch mehrere Marmorplatten sind erhalten. Der ganze Friedhof ist überwuchert von Buschwerk und hohen Bäumen.

„**Darf das sein?**“ – so fragt sich eine Frau, die in der Nähe des Friedhofes wohnt – „ich bin heute hier, um den verstorbenen und hier begrabenen Deutschen meine Ehrerbietung zu bezeugen.“ Olena Yaremchyshyn, Teilnehmerin an der Putzaktion auf dem Friedhofsgelände: „Wir haben eine gemeinsame Vergangenheit und wollen mit unserer Aktion ein Zeichen setzen und zeigen, dass wir uns unserer Verantwortung für eine gemeinsame Zukunft in der europäischen Familie bewusst sind!“

Menschen wie Olena gibt es zahlreich in Pidhaichyky, ebenso wie überall in der Ukraine. Die junge Generation, wie das Beispiel in Unterwalden zeigt, will die in der Ukraine eingeschlagene Richtung weitergehen. Deshalb wollen wir unser Projekt „Friedhof UNTERWALDEN – Erinnerungsort, kein Schuttplatz!“ verstärkt voran bringen.



**Geplant ist**, den Friedhof im Ablauf von zwei Jahren komplett zu säubern, alle Grabsteine zu restaurieren und den Platz als Gedenkstätte zu gestalten. Zugleich sollen die Bemühungen verstärkt fortgeführt werden, nach Zeugnissen des deutschen Lebens in Unterwalden zu forschen, sie zu dokumentieren, Photographien von Häusern und den anderen Gebäuden und vom Friedhof zu sammeln. Wir versuchen dabei Unterstützung seitens der Deutschen Gesellschaften und von Einzelpersonen in der Ukraine zu erhalten. Wir stellen uns vor, eine historische Ausstellung und eine Kunstgalerie in Pidhaichyky einzurichten, weil nicht jedes Dorf eine derart reiche Geschichte aufweisen kann.

Übrigens: An der Friedhofsaktion nahm mit **Nazar Krähenbiel ein Nachkomme der deutschen Siedler in Unterwalden** teil, der in Lviv lebt und intensiv nach Spuren seiner Vorfahren forscht.

Nach Abschluss ihrer Frühlingsaktion haben die Aktivisten Informationsplakate und Hinweisschilder auf dem Friedhof angebracht unter dem Motto:

**„Wir halten die Erinnerung in Ehren an diejenigen, die hier in ukrainischer Erde begraben liegen!“**

Am Abend wurden alle Gräber mit Kerzen erleuchtet. Die jungen Leute versprachen:

**„Wir haben einiges erreicht – aber wir werden uns auf dem Erreichten nicht ausruhen: Wir machen weiter!“**

**Projekt – Koordinator:**  
**Stanislav Klosovskyi,**  
**Schastya Str. 21 a**  
**PIDHAICHYKY**  
**80726, Ukraine, Lviv region, Zolochiv district,**  
[klosovskyi@gmail.com](mailto:klosovskyi@gmail.com) / [www.facebook.com](http://www.facebook.com)

